

SCHWARZWEISS 84

DAS MAGAZIN FÜR FOTOGRAFIE

Okt./Nov. 2011
H 14071
D-EUR 13,55
NL-EUR 15,90
A-EUR 14,15
SFR 26,50

Der Besessene

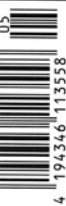
Eine Ausstellung in Berlin würdigt W. Eugene Smith

Verstörende Einsichten

Roger Ballen ist auf der Suche nach dem Wesen der Menschheit

Foto-Giganten

Arnold Crane porträtierte einfühlsam die großen Fotografen



4 194346 113558

Der Meister der Kontraste und Konturen

Josef Hoflehner im Atelier Jungwirth

Vom 4. Oktober 2011 bis zum 14. Januar 2012 zeigt das Atelier Jungwirth Arbeiten von Josef Hoflehner. Der 1955 in Wels geborene Fotograf Josef Hoflehner ist kein Mann der großen Worte, viel lieber lässt er seine Bilder sprechen.

Mit zwanzig Jahren erwarb er eine Kamera und bald fotografierte und experimentierte er immer leidenschaftlicher. Nach dem Abschluss einer Hotelfachschule machte er sich als Fotograf selbstständig. Es folgten die ersten Auszeichnungen, die eine künstlerische Karriere zu einer realistischen Option machten.

Seit 2005 stoßen seine minimalistischen und doch dramatischen Aufnahmen von Landschaften, Architekturen und Objekten international auf großes Interesse. Nie war das Schroffe und Abweisende, das Spröde und scheinbar Unbedeutende attraktiver und interessanter als in den ruhigen und konzentrierten Auseinandersetzungen, die Hoflehner mit der Landschaft, mit dem Himmel, mit Gebäuden oder – in seiner Serie „Jet Airliner“ – mit Flugzeugen führt.

2007 wurde er zum „Nature Photographer of the year“ gewählt. Seine Fotografien sind meist schwarzweiß, auf das Wesentlichste reduziert und daher auch ungemein markant. Sie lassen dem Betrachter viel Platz für eigene Interpretationen und laden zur Diskussion ein. Hoflehner setzt wie kein zweiter das Mittel der Kontraste ein, fast scheint es, als würde es in seinen Bildern

nur das eine oder das andere geben, das Weiße und das Schwarze.

„Josef Hoflehner nimmt eine Landschaft und verwandelt sie in Kunst“, schrieb die britische Journalistin Elizabeth Roberts.

In zahlreichen Büchern wie „Frozen History“ und „Unleashed“ und in Einzelausstellungen, zuletzt in Los Angeles,

New York, Paris und Salzburg, zeigt er, dass es auch ohne üppige Farben oder spektakuläre Close-ups von Stars geht. Seine Bilder finden sich mittlerweile in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen. Für die sich ausbreitende Bekanntheit des Österreichers ist auch sein Engagement im Social Web mit verantwortlich. Zuerst über einen Blog, mittlerweile vor allem über Facebook publiziert er seine Bilder, auch hier wieder ohne große Zusatzklärungen. Rund 8.000 Fans hat seine Seite bereits und es werden täglich mehr.

Atelier Jungwirth, Opernring 12, 8010 Graz, 0043 / 316 / 815505 | www.atelierjungwirth.com



Josef Hoflehner, „Rialto“